

Inhaltsverzeichnis

A) Einleitung	21
B) Gang der Untersuchung	25
C) Definitionen	27
I. Die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts	27
1. Grundlegung und Stiftungsbegriff	27
2. Stiftungszweck	29
3. Stiftungsvermögen	34
4. Stiftungsorganisation	37
II. Anwendungsformen der rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts	39
1. Die unternehmensverbundene Stiftung	39
a) Verbindung von Stiftung und Unternehmen	40
b) Verhältnis von Stiftungszweck und Unternehmen	41
aa) Zweckverwirklichungsbetrieb oder Dotationsquelle	41
bb) Unternehmensselbstzweckstiftung	42
cc) Stiftungen mit unternehmerischem Führungsauftrag	43
2. Die Familienstiftung	44
a) Begriffsbestimmungen der Landesstiftungsgesetze	44
b) Familienstiftung im steuerlichen Sinn	45
3. Die gemeinnützige Stiftung	47
a) Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung	47
aa) Gemeinnützige Zwecke	47
bb) Mildtätige Zwecke	48
cc) Kirchliche Zwecke	49
b) Grundsätze der Selbstlosigkeit, Ausschließlichkeit und Unmittelbarkeit	49
III. Die Doppelstiftung	51
1. Die GmbH als Gestaltungsgrundlage	52
2. Verteilung von Vermögen, Stimmen und Gewinn	53
3. Die gemeinnützige Stiftung in der Doppelstiftung	54
4. Die Familienstiftung in der Doppelstiftung	54
5. Bindung an das Unternehmen	55
6. Beispiele aus der Praxis	57
D) Die Zulässigkeit der Doppelstiftung	61
I. Die Zulässigkeit der unternehmensverbundenen Stiftungen	61
1. Widerstand in der Literatur	61
a) Die Ansicht Reuters	63
aa) Vorbehalte gegen wirtschaftliche Stiftungen analog § 22 BGB	64

bb) Grenzen aus den Wesenselementen der Stiftung	65
cc) Funktionsstiftungen	65
(1) Offene Unternehmensselbstzweckstiftungen	66
(2) Verdeckte Unternehmensselbstzweckstiftungen	67
b) Die Ansicht Rawerts.....	68
aa) Verbot der (Unternehmens-)Selbstzweckstiftung.....	69
bb) Verdeckte Unternehmensselbstzweckstiftung mit Indizienlösung	70
2. Unternehmensverbundene Stiftungen und die §§ 80 ff. BGB	72
a) Gesetzentwürfe und Anträge.....	72
b) Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Stiftungsrecht	74
c) Das Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts.....	76
d) Ergebnis zu 2.....	77
3. Unternehmensverbundene Stiftungen und die Landesstiftungsgesetze	78
a) Die „alten“ einschränkende Vorschriften	78
b) Die „neuen“ Landesstiftungsgesetze.....	79
c) Ergebnis zu 3.....	80
4. Die Familienstiftung der Doppelstiftung	81
a) Unzulässige wirtschaftliche Stiftung analog § 22 BGB.....	81
b) Verstoß gegen den Stiftungsbegriff und dessen Wesensmerkmale.....	83
aa) Unzulässige Funktionsstiftung	83
bb) Unzulässige Selbstzweckstiftung	86
(1) Unternehmenserhaltung als Hauptzweck	86
(2) Unternehmenserhaltung als Nebenzweck	92
c) Ergebnis zu 4.....	98
5. Die gemeinnützige Stiftung der Doppelstiftung.....	98
a) Faktische Bindung durch Stimmrechtsausschluss	99
b) Bindung als Indiz und Widerlegung der Indizienwirkung.....	102
c) Überwindung einer Bindung	103
d) Ergebnis zu 5.....	110
6. Unternehmensverbundene Stiftungen und Gemeinwohl.....	110
7. Ergebnis zu I.....	113
II. Zulässigkeit der Familienstiftung	
als Versorgungs- und Unterhaltsstiftung	113
1. Widerstand in der Literatur	113
a) Die Ansicht Reuters.....	114
aa) Kein Grundrecht auf Stiftung	114
bb) Unzulässige Haftungsexklave	115
cc) Verstoß gegen das Fideikommissverbot	116
dd) Einpassungsbedarf analog § 22 BGB	117
b) Die Ansicht Rawerts.....	118

c) Die Ansicht Neuhoffs	120
d) Die Ansicht Däublers	121
2. Grundrecht auf Errichtung einer Familienstiftung	122
a) Verfassungsrechtliche Verankerung	122
aa) Vereinigungsfreiheit – Art. 9 I GG	124
bb) Schutz von Ehe und Familie – Art. 6 I GG	124
cc) Eigentums- und Erbrechtsgarantie – Art 14 I GG	125
dd) Privatautonomie – Art. 2 I GG	126
ee) Zwischenergebnis	128
b) Das Recht der Destinatäre und Vermögensnachfolger als Schranke	128
c) Ergebnis zu 2.	130
3. Familienstiftungen und die §§ 80 ff. BGB.....	130
a) Die Materialien zum BGB und der Wille des historischen Gesetzgebers.....	130
b) Die Reform des Stiftungszivilrechts	135
aa) Gesetzentwürfe und Anträge	135
bb) Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Stiftungsrecht	137
cc) Das Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts	138
c) Ergebnis zu 3.	138
4. Familienstiftungen und die Landesstiftungsgesetze.....	139
a) Die „alten“ einschränkenden Vorschriften.....	139
b) Die „neuen“ Landesstiftungsgesetze.....	140
c) Ergebnis zu 4.	141
5. Verstoß gegen das Fideikommissverbot	141
a) Das Rechtsinstitut Fideikommiss	142
b) Fideikommissverbot und Familienstiftungen	143
c) „Teleologische Expansion“ des Fideikommissverbots	145
aa) Teleologische Extension oder Analogie.....	145
bb) Vergleich von Familienfideikommiss und reiner Unterhaltsstiftung.....	146
(1) Die wirtschaftliche Funktion	147
(2) Die rechtliche Konstruktion.....	147
(3) Die Immunität des Vermögens	150
(4) Die Art der Vermögensausstattung.....	153
(5) Gesetzgeberische Entscheidung.....	155
cc) Ergebnis zu c).....	157
6. Verstoß gegen erbrechtliche Wertungen.....	158
a) Das Verbot überlanger Nachlassbindung	159
b) Geltung im Stiftungsrecht.....	159
c) Ergebnis zu 6.	160

7. Verstoß gegen das zivilrechtliche Haftungssystem.....	161
a) Das zivilrechtliche Haftungssystem.....	161
b) Aushöhlung durch die Familienstiftung.....	163
c) Ergebnis zu 7.....	166
8. Einpassungsbedarf analog § 22 BGB.....	166
9. Familienstiftungen und Gemeinwohl.....	168
10. Ergebnis zu II.....	170
III. Zusammenfassung und Ergebnis zu D).....	170
E) Die Errichtung der Doppelstiftung.....	171
I. Errichtung der GmbH.....	171
II. Errichtung der beiden Stiftungen.....	172
1. Stiftungsgeschäft und Anerkennung.....	172
2. Bestandteile des Stiftungsgeschäfts.....	173
3. Stiftungsgeschäft unter Lebenden.....	175
a) Allgemeine rechtsgeschäftliche Anforderungen.....	175
aa) Bedingung und Befristung.....	176
bb) Widerruf des Stiftungsgeschäfts unter Lebenden.....	177
cc) Vertraglicher Ausschluss des Widerrufs.....	179
dd) Form.....	182
b) Inhaltliche Anforderungen.....	184
aa) Stiftungserklärung (§ 81 I 2 BGB).....	185
(1) Zwecksetzung.....	185
(2) Vermögensausstattung.....	186
(a) Umfang und Art der Vermögenszusage.....	187
(b) Rechtliche Einordnung.....	189
bb) Stiftungssatzung (§ 81 I 3 BGB).....	192
(1) Name und Sitz der Stiftung.....	192
(2) Zweck und Vermögen.....	194
(3) Bildung des Vorstandes.....	195
(4) Ergänzung durch die Anerkennungsbehörde.....	196
(5) Besondere (steuerliche) Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts.....	197
4. Stiftungsgeschäft von Todes wegen.....	198
a) Erbeinsetzung.....	200
b) Vermächtnis.....	201
c) Auflage.....	202
d) Testamentsvollstreckung.....	202
e) Widerruf des Stiftungsgeschäfts von Todes wegen.....	203

5. Behördliche Anerkennung.....	204
a) Zuständigkeit.....	204
b) Antrag.....	205
c) Behördenentscheidung.....	206
6. Vermögenserwerb der Stiftungen.....	209
7. Stiftungen und Pflichtteilsrecht.....	210
III. Zusammenfassung und Ergebnis zu E).....	211
F) Das Steuerrecht der Doppelstiftung.....	213
I. Errichtung der Doppelstiftung.....	214
1. Familienstiftung.....	214
a) Schenkung- und Erbschaftsteuer.....	214
b) Ertragsteuer.....	217
2. Gemeinnützige Stiftung.....	217
a) Schenkung- und Erbschaftsteuer.....	217
b) Ertragsteuer und Spendenabzug.....	218
aa) Allgemeiner Spendenabzug (§ 10b I EStG).....	219
bb) Zuwendungen in den Vermögensstock von Stiftungen (§ 10b Ia EStG).....	220
3. Reform der Schenkung- und Erbschaftsteuer.....	221
a) Das neue Bewertungssystem.....	222
b) Das neue Begünstigungssystem.....	224
aa) Verschonungsabschlag (§ 13a I ErbStG-E).....	224
bb) Begünstigtes Vermögen (§ 13b ErbStG-E).....	224
cc) Lohnsummenkontrolle.....	227
dd) Abzugsbetrag für den nicht begünstigten Teil (§ 13a II ErbStG-E).....	228
ee) Behaltenskontrolle (§ 13a V ErbStG-E).....	229
c) Freibeträge und Tarife.....	230
d) Zwischenergebnis.....	230
II. Bestand der Doppelstiftung.....	233
1. Familienstiftung.....	233
a) Körperschaft- und Gewerbesteuer.....	233
b) Erbersatzsteuer (§ 1 I Nr. 4 ErbStG).....	235
2. Gemeinnützige Stiftung.....	237
a) Die vier steuerlichen Sphären gemeinnütziger Tätigkeit.....	237
b) Steuerliche Behandlung und Steuervergünstigungen.....	239
c) Steuerlich zulässiger Unterhalt für die Stifterfamilie (§ 58 Nr. 5 AO).....	240
aa) Bemessungsgrundlage und Drittel-Grenze.....	241

bb) Die „nächsten“ Angehörigen.....	241
cc) Unterhalt in „angemessener“ Weise.....	243
dd) Unterhaltsleistungen und Vorbehaltsdotierungen	244
ee) Zwischenergebnis.....	245
d) Steuerlich zulässige Thesaurierung.....	246
aa) Zweckgebundene Rücklage (§ 58 Nr. 6 AO)	247
bb) Freie Rücklage (§ 58 Nr. 7 lit. a) AO).....	249
cc) Rücklage zur Erhaltung der Beteiligungsquote (§ 58 Nr. 7 lit. b) AO)	250
dd) Ansparrücklage (§ 58 Nr. 12 AO)	251
ee) Bereichsinterne Rücklagen	251
ff) Thesaurierung auf Unternehmensebene	252
gg) Zwischenergebnis	256
3. Stiftungsdestinatäre.....	257
a) Destinatäre der Familienstiftung	258
b) Destinatäre der gemeinnützigen Stiftung	260
4. Reform der Besteuerung von Kapitaleinkünften.....	261
a) Auswirkungen auf die Besteuerung der Destinatäre.....	261
b) Auswirkungen auf die Besteuerung der Stiftungen	262
III. Aufhebung und Zweckänderung.....	264
IV. Missbräuchliche Gestaltung (§ 42 AO)	266
1. Ertragsteuer.....	266
2. Schenkung- und Erbschaftsteuer	268
V. Zusammenfassung und Ergebnis zu F)	271
G) Eignung der Doppelstiftung	277
I. Herausforderung „Unternehmensnachfolge“	277
II. Vorteile.....	278
1. Geringe Regelungsdichte	279
2. Kontinuität und Nachhaltigkeit	280
3. Schutz vor Zersplitterung	282
4. Schutz vor Liquiditätsentzug	282
5. Vorteile gegenüber erbrechtlichen Instrumenten	283
6. Versorgung der Familie.....	284
7. Wechselwirkung zwischen gemeinnütziger Stiftung und Unternehmen.....	285
III. Nachteile	286
1. Mangel an Flexibilität	286
2. Anerkennungsbedürfnis (§ 80 I BGB) und Staatsaufsicht	288
3. Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung.....	288

IV. Zusammenfassung und Ergebnis zu G)	290
H) Zusammenfassung und Ergebnisse	293
Literaturverzeichnis	297